

Eichendorff, Joseph von: Herkules' Haus (1839)

1 König Rodrich in Toledo,
2 Seiner Krone Glanz zu mehren,
3 Ließ ein groß Turnier verkünden.
4 Hell schon die Trompeten schmettern,
5 Sechzigtausend Ritter kamen,
6 Die zu kämpfen dort begehrten.
7 Doch, bevor der Kampf begonnen,
8 Zu ihm die Toleder treten
9 Bittend, daß er Tor und Riegel
10 Woll mit neuem Schloß versehen
11 An des Herkules Palaste,
12 Wie's bisher der Brauch gewesen.
13 Aber in dem alten Hause
14 Dacht er, reichen Schatz zu heben,
15 Ließ die Riegel all zerbrechen
16 Und des Tempels Tore sprengen.

17 Als er eintrat, war's so still drin,
18 Nur ein Spruch glänzt' ihm entgegen:
19 »weh dir, Rodrich, denn der König,
20 Der betreten diese Schwelle,
21 Der gebrochen diese Stille,
22 Wird Hispanien versengen!«
23 Seitwärts hinter einem Pfeiler
24 War ein prächt'ger Schrank zu sehen,
25 Drinnen lagen fremde Banner
26 Mit Figuren zum Erschrecken,
27 Und Araber, hoch zu Rosse,
28 Funkelnd mit gezückten Schwertern,
29 Hielten an dem Schrein die Wache,
30 Lautlos, ohne sich zu regen. –
31 Rodrich wandt sich vor Entsetzen,
32 Wollt fortan nichts weiter sehen,

33 Und ein Blitzstrahl zuckt' vom Himmel
34 Und verbrannt den Zaubertempel.

35 Übers Meer wohl sandt er Kriegsvolk,
36 Sollten Afrika erwerben,
37 Wetter stiegen, wo sie fuhren,
38 Mußten all im Meer verderben.

(Textopus: Herkules' Haus. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59489>)